



Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Postfach 100253/54 01782 Pirna

Frau
Silke Körner

Datum: 08.07.2022
Telefon: 03501 515 2501
Aktenzeichen: 2310
E-Mail: gesundheit@landratsamt-pirna.de

**Ihre Anfrage vom 08.07.2022
zum Thema Hitzeschutzkonzept im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**

Sehr geehrte Frau Körner,

Auswirkungen von Extremwetterlagen infolge des Klimawandels sind Schadensereignisse, vor denen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie die Umwelt und das vorhandene Kulturgut zu schützen sind. Gleichzeitig sind die Folgen dieser Schadensereignisse zu beseitigen oder zu mildern. Dies ist die zentrale Aufgabe des Bevölkerungsschutzes in Deutschland und mithin auch Aufgabe des Landkreises mit seinen kreisangehörigen Kommunen.

Als Landkreis sind wir ein Baustein in der zentralen Sicherheitsarchitektur Deutschlands und erfüllen die Aufgaben des Bevölkerungsschutzes in allen Verwaltungsebenen entsprechend fachbezogener Zuständigkeiten und unserer grundgesetzlichen Verantwortung.

Die vergangene Umweltministerkonferenz wies aktuell gerade auf die sektoren- und staatsübergreifenden Auswirkungen des Klimawandels hin und zeigt somit auch die Betroffenheit der gesamten Gesellschaft, hier auch gegenüber möglicher Hitzeszenarien.

Auf Ebene des Bundes wurde bereits 2018 eine Risikoanalyse -Dürre- im Rahmen der Vorsorgeplanung erstellt, auf deren Grundlage wir als Landkreis unsere Maßnahmen der Hitze-Vorsorge planen und umsetzen. Diese Risikoanalyse stellt darüber hinaus klar, dass es neben Extremwetterereignissen, in deren Folge es zu einer Dürre kommt, ebenso zu Hitzeperioden und somit zu weiterem Eskalationspotential kommen kann.

Hitze ist als Wärmebelastung definiert und ein komplexer Vorgang, der nicht allein von der Lufttemperatur abhängig ist. Diese erfordert verhaltensbezogene Maßnahmen im Sinne des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes. Der Deutsche Wetterdienst sieht eine extreme Wärmebelastung, wenn extrem hohe Lufttemperaturen (ca. 35 Grad im Schatten) in Verbindung mit erhöhter Luftfeuchte, geringer Windbewegung und geringer nächtlicher Abkühlung über mehrere Tage andauernd auftreten.

Hinweis: Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente. Die Möglichkeit der verschlüsselten elektronischen Kommunikation besteht über die De-Mail-Adresse: kontakt@landratsamt-pirna.de-mail.de

Anschrift:

Schloßhof 2/4 01796 Pirna

Termine nur nach Vereinbarung.

Telefon: 03501 515-0 (Vermittlung)
Internet: www.landratsamt-pirna.de

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

BIC: OSDDDE33XXX
IBAN: DE12 8505 0300 3000 0019 20
USt-IdNr.: DE140840911



Diese Ereignisse kommen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nur an sehr wenigen Tagen im Jahr vor und sind in der Regel akut durch Maßnahmen der privaten Vorsorge zu überwinden. Die Anzahl der Hitzetage und -perioden nimmt jedoch durch die Klimaveränderungen auch im Landkreis sukzessive zu und erfordert auch das Eingreifen der kommunalen Hand. Wirkungsvolle Maßnahmen können vor allem Städte und Gemeinden des Landkreises ergreifen, wo Bürger leben, arbeiten oder zu Fuß unterwegs sind und den Auswirkungen hoher Temperaturen überwiegend ausgesetzt sind.

1 a) Gibt es ein Hitzeschutzkonzept, einen Hitzeaktionsplan oder Ähnliches für den Landkreis oder für einzelne Kommunen im Landkreis?

Der Landkreis hat kein eigenes Hitzeschutzkonzept bzw. einen Hitzeaktionsplan erstellt.

Im Rahmen der Aufgabenerfüllung zur Vorsorgeplanung Zivile Verteidigung/Zivilschutz sind folgende betroffene Handlungsfelder bei Hitzeszenarien im Fokus der Verwaltung:

- Trinkwasserversorgung
- Energieversorgung
- Gesundheitssystem
- Gefahren- und Katastrophenabwehr
- Krisenkommunikation
- Umwelt
- Ernährung

Auf Ebene der kreisangehöriger Kommunen sind als besondere Maßnahmen zur Abmilderung von außergewöhnlichen Temperaturen lediglich das Stadtgrünkonzept von Pirna bekannt. In diesem wird unter anderem Folgendes ausgeführt:

Im Zuge des Klimawandels werden sich die Temperaturen in Pirna in den Sommermonaten deutlich erhöhen. Daher gewinnen kühle begrünte Erholungsräume an Bedeutung für das Stadtklima und das Wohlbefinden der Einwohner. Dafür muss das Stadtgrün zunächst standortgerecht umgestaltet werden - mit Pflanzen, die Trockenheit, Wassermangel und hoher Sonneneinstrahlung gewachsen sind. In einem weiteren Schritt soll eine Strategie entwickelt werden, um das Stadtgrün durch Neupflanzungen auszudehnen und zu vernetzen, um insgesamt mehr Grünfläche zu schaffen. Dabei rückt auch die Bepflanzung von Fassaden und Dächern ins Sichtfeld. Integrieren möchte die Stadt außerdem offene Wasserflächen, Trinkbrunnen u. ä.

Diese Maßnahmen wirken Hitzeinseln entgegen und stellen zusätzliche Kaltluftschneisen her. Die Maßnahme wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) unter dem Förderprogramm-Titel „Nachhaltig aus der Krise“ zur Förderung ausgewählt.

Darüber hinaus sind keine expliziten Hitzeschutzkonzepte oder -pläne aus den Kommunen im Landkreis bekannt.

1 b) Welchen Inhalt haben diese Konzepte beziehungsweise welche schnellen Sofortmaßnahmen sehen diese Konzepte für den Fall einer extremen Hitzelage für verschiedene Bereiche und Risikogruppen vor?

Wie bereits erwähnt, hat der Landkreis kein eigenes Hitzeschutzkonzept bzw. einen Hitzeaktionsplan erstellt.



Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird eine aktive Risiko- und/oder Krisenkommunikation bei Hitzeszenarien durchgeführt.

Bei einer akuten Hitzewarnung durch den Deutschen Wetterdienst werden aktuelle Pressemitteilungen des Landratsamtes zum empfohlenen Verhalten und mit Hinweisen zum Gesundheitsschutz herausgegeben, um die Bevölkerung auf die Gefahrenlage hinzuweisen. Dies ist auch in der Vergangenheit bereits geschehen.

Das Gesundheitsamt geht im Rahmen seiner kommunalhygienischen Kontrollen in Kindereinrichtungen auch auf die Hitze Problematik ein und weist auf die Notwendigkeit der Beschattung des Außenspielbereichs, aber auch der Räume sowie das Lüftungskonzept hin. Der Rettungsdienst ist darauf vorbereitet, in mehrtägigen Phasen mit außergewöhnlich hohen Temperaturen vermehrt hitzebedingte Einsätze zu fahren. Auch die Mitarbeitenden des Ordnungsamtes sind sensibilisiert und achten bei Hitze und großer Sonneneinstrahlung auf hilfebedürftige Menschen, Kinder und Tiere in parkenden Fahrzeugen.

Das Thema Hitzewarnung und Verhalten an Tagen mit extremer Wärmebelastung wird im Rahmen der Einführung der Eskalationsstufenmeldung durch das Gesundheitsamt integriert. Hier werden im Anlassfall Maßnahmen zur Gefahrenabwehr verankert sein. Risikogruppen sind vor allem ältere Menschen, chronisch Kranke und kleine Kinder, die besonders geschützt werden müssen.

1 c) Welche alternativen Überlegungen und Maßnahmenkonzepte zu einem konkreten Hitzeschutzaktionsplan gibt es im Landratsamt, um auf eine extreme Hitzelage zu reagieren?

Grundlage für weiteres Tätigwerden in der Vorsorgeplanung bleibt die Risikoanalyse -Dürre-, hier als der zentrale Bestandteil zur Ableitung alternativer Maßnahmen. Hitzeperioden als Extremwetterereignis sind Folge des Klimawandels und stellen für das System des Bevölkerungsschutzes in Deutschland bereits jetzt eine riesige Herausforderung dar.

2 a) Gibt es im Landkreis einen Beauftragten für den Hitzeschutz?

Einen Beauftragten nur für den Hitzeschutz gibt es in der Landkreisverwaltung nicht. Die für den gesundheitlichen Bevölkerungsschutz zuständige Mitarbeiterin im Gesundheitsamt hat die Hitze Problematik in ihrem Aufgabenfeld enthalten.

2 b) Welche Abteilung/en des Landratsamtes ist / sind mit dem Thema Hitzeschutz befasst?

Innerhalb des einheitlichen staatlichen Krisenmanagements bewältigt der Landkreis mit seiner gesamten Verwaltung alle die Maßnahmen, welche zur Vermeidung, Vorbereitung, Erkennung, Bewältigung sowie Nachbereitung von Krisen/Notfällen erforderlich sind. Insbesondere befassen sich mit dem Thema Hitzeschutz das Gesundheitsamt, das Amt für Sicherheit und Ordnung, das Lebensmittel- und Veterinäramt, das Umweltamt, das Bauamt und das Hauptamt.

3 a) Welche Aktionspläne, Sofortprogramme und Maßnahmenkonzepte zum Hitzeschutz gibt es beim Land Sachsen, auf die der Landkreis und die Kommunen zurückgreifen können?

Obwohl das Thema Klimaschutz in der Staatsregierung und dem von den regierungstragenden Fraktionen ausgehandelten Koalitionsvertrag hoch angesiedelt ist, sind konkrete Maßnahmen, Aktionspläne, Sofortprogramme und Maßnahmenkonzepte zum Hitzeschutz, auf die Kommunen zurückgreifen können, überschaubar. Lediglich das Förderprogramm „Nachhaltig aus der Krise“ ist auf das Thema zugeschnitten.



Darüber hinaus sind auf der Internetseite des Freistaates Sachsen im Bereich umweltbezogener Gesundheitsschutz neben allgemeinen Hinweisen auch Links zu Maßnahmen in Kindertagesstätten und Altenheimen veröffentlicht.

Im Freistaat Sachsen sind im „Fachzentrum Klima“ beim Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Informationen sowie Kompetenzen verortet, die die Kommunen und die Landkreisverwaltung nutzen können, um sich mit dem Thema und gegebenenfalls konkreten Maßnahmen, Plänen und Vorsorgekonzepten zu beschäftigen.

Die Klimasteckbriefe der sächsischen Kommunen sind im Regionalen Klimainformationssystem ReKIS zu finden.

3 b) Wird nach Informationen des Landratsamtes an einem solchen Hitzeschutzplan gearbeitet oder soll ein solches Schutzkonzept in Zukunft erarbeitet werden?

Es liegen keine Informationen vor, dass durch die Landesregierung ein Hitzeschutzkonzept erarbeitet wird. Die Zuständigkeit wird auf kommunaler Ebene gesehen.

4) Inwiefern nutzt das Landratsamt die Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes?

Entsprechend § 4 des Gesetzes über den Deutschen Wetterdienst ist der DWD im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung für den Landkreis das amtliche Auskunftsportal. Er unterstützt unsere Aufgabenerfüllung im Rahmen einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis und dem DWD. Die Informationen des Deutschen Wetterdienstes werden für die tägliche Arbeit und die Vorbereitung von Gefahrenabwehrmaßnahmen genutzt. Dabei spielen neben der Vorhersage von Phasen mit heißen Temperaturen vor allem Hochwasserwarnungen, Warnungen vor Starkregen- und Gewitterereignissen, Sturmwarnungen oder auch die Prognosen der Waldbrandwarnstufen eine große Rolle. Je nach Ereignis und Lage werden diese Daten minütlich, mindestens aber täglich genutzt.

Im Fall von Hitzewarnungen bilden die Daten des Deutschen Wetterdienstes zudem auch die Grundlage für die Information der Bevölkerung über Pressemitteilungen oder die Warn-Apps.

Mit freundlichen Grüßen

M. Geisler